



Uster, 5. Februar 2019
Nr. 523/2018
V4.04.71

Seite 1

ANFRAGE 523/2018 VON IVO KOLLER (BDP): "GESUNDHEITSSTADT, WAR'S DAS?"; ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 10. Dezember 2018 reichte Ratsmitglied Ivo Koller beim Präsidenten des Gemeinderats eine Anfrage betreffend «Gesundheitsstadt, war's das?» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Am 8. November 2011 erfolgte die Gründung des Vereins «Gesundheitsstadt». Zu den Gründergemeinden gehörten die Städte Thun und Uster. Es wurden vorgängig in einer mehr-jährigen Projektarbeit 185 Kriterien geschaffen, welche als Massstab für die Vergabe des Labels «Gesundheitsstadt» dienen sollten. Ziel war es ein Label zu schaffen, welches die Leistungen der Gesundheitsförderung einer Stadt messbar und somit zertifizierbar machen sollten.

Am 23. Mai 2012 wurde der Stadt Uster anlässlich einer feierlichen Übergabe das Bronzelabel der «Gesundheitsstadt» übergeben, demgegenüber befand die Stadt Thun den personellen und finanziellen Aufwand als zu gross und trat aus dem Verein aus. Rund drei Jahre später, am 28. September 2015, folgte für Uster die Silber-Auszeichnung. Seither ist es ruhig geworden um das Label. Das Label ist zwar weiterhin auf der städtischen Webseite aufgeführt, weitere Informationen wurden jedoch keine veröffentlicht. Auf der Internetseite der «Gesundheitsstadt» steht sogar, dass der Verein per Juni 2018 aufgelöst worden sei.

Der Stadtrat wird gebeten sämtliche Stadtratsbeschlüsse im Zusammenhang mit der «Gesundheitsstadt» zu veröffentlichen resp. dieser Beantwortung beizulegen.

Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:

- 1. Was sind die Gründe, weshalb sich der Verein Gesundheitsstadt aufgelöst hat?*
- 2. Was bedeutet die Auflösung für die Stadt Uster? Wird demnach auf eine Fortsetzung der Zertifizierung verzichtet?*
- 3. Weshalb wurde durch den Stadtrat die Auflösung des Vereins und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Stadt Uster nicht öffentlich kommuniziert?*
- 4. Welche Städte liessen sich insgesamt als Gesundheitsstadt zertifizieren?»*
- 5. Was passiert mit den Projektunterlagen des Labels Gesundheitsstadt?*



6. *Welche Kosten, aufgeteilt auf die einzelnen Rechnungsjahre, verursachte die Gesundheitsstadt für die Stadt Uster? Welche übrigen Vereinsmitglieder steuerten insgesamt welche finanziellen Mittel bei?*

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

«Was sind die Gründe, weshalb sich der Verein Gesundheitsstadt aufgelöst hat?»

Antwort:

Es ist dem Verein Gesundheitsstadt trotz vielfältiger Anstrengungen nicht gelungen, weitere Städte für die Zertifizierung zu motivieren. Ob dies beispielsweise auf den Aufwand für die Zertifizierung oder auf die Existenz alternativer Auszeichnungen (siehe www.radix.ch, Preis für «Gesunde Gemeinden») zurückzuführen war, ist dem Stadtrat nicht bekannt.

Frage 2:

«Was bedeutet die Auflösung für die Stadt Uster? Wird demnach auf eine Fortsetzung der Zertifizierung verzichtet?»

Antwort:

Die Auflösung des Vereins Gesundheitsstadt bringt es mit sich, dass eine Zertifizierung in Zukunft nicht mehr möglich sein wird. Für die Stadt Uster wird sich entsprechend die Frage stellen, wie lange die Verwendung des Labels Gesundheitsstadt noch Sinn macht. Selbstverständlich wird Uster im Wissen um die Bedeutung des Gesundheitswesens für die Stadt bei der Weiterverfolgung ihrer gesundheitspolitischen Aktivitäten (siehe auch Leistungsaufträge 2019 – 2022, S. Q/1) weiterhin auf den während den Zertifizierungsprozessen gewonnenen Erkenntnissen und dem bereits Erreichten aufbauen. Dazu hat Ende 2017 unter der Leitung von Alt-Stadträtin Esther Rickenbacher ein erster Austausch mit verschiedenen Stakeholdern des Gesundheitsbereichs stattgefunden. Dieser Dialog wird 2019 von Stadträtin Karin Fehr weitergeführt. Die Weiterentwicklung des Gesundheitsclusters ist zudem auch Gegenstand der Diskussionen im Projekt «Plan U».

Frage 3:

«Weshalb wurde durch den Stadtrat die Auflösung des Vereins und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Stadt Uster nicht öffentlich kommuniziert?»

Antwort:

Im öffentlichen Stadtratsbeschluss Nr. 238 vom 26. Juni 2018 ist erwähnt, dass sich der Verein per Ende Mai 2018 aufgelöst hat. Eine weitergehende Kommunikation erachtete der Stadtrat als nicht notwendig.

Frage 4:

«Welche Städte liessen sich insgesamt als Gesundheitsstadt zertifizieren?»

Antwort:

2012 liessen sich die beiden Städte Thun und Uster als Gesundheitsstadt zertifizieren (Bronzelabel). Die Stadt Thun stieg 2013 aus dem Trägerverein aus. 2015 wurde die Stadt Uster erneut als Gesundheitsstadt zertifiziert (Silberlabel).



Frage 5:

«Was passiert mit den Projektunterlagen des Labels Gesundheitsstadt?»

Antwort:

Die internen Projektunterlagen sowie die Rechte an der Wort- und Bildmarke sind an die Abteilung Gesundheit übergegangen.

Frage 6:

«Welche Kosten, aufgeteilt auf die einzelnen Rechnungsjahre, verursachte die Gesundheitsstadt für die Stadt Uster? Welche übrigen Vereinsmitglieder steuerten insgesamt welche finanziellen Mittel bei?»

Antwort:

In den Jahren 2009 – 2018 wurden insgesamt 177'855.10 Franken in das Projekt «Gesundheitsstadt» (ehemals SanUster) und in die Zertifizierung investiert. Die jährlichen Ausgaben sind untenstehend aufgelistet (Projekte «Gesundheitsstadt» und «Silberlabel Gesundheitsstadt»):

Kostenübersicht

<u>Jahr</u>	<u>Ausgaben, Fr.</u>
2009	8'004.20
2010	69'343.45
2011	17'238.35
2012	11'881.60
2013	37'996.00
2014	6'000.00
2015	27'391.50
Total	177'855.10
./. Restbetrag aus Liquidation	-22'002.75
Trägerverein Gesundheitsstadt *	
Total	155'852.35

* Der Stadtrat gewährte dem Verein Gesundheitsstadt im Jahr 2012 ein unverzinsliches Darlehen von 45'040 Franken. Der Trägerverein hat sich per Ende Mai 2018 aufgelöst und die nach der Liquidation verbliebenen Mittel im Umfang von 22'002.75 Franken der Stadt Uster überwiesen. Der Restbetrag von 23'037.25 Franken wurde abgeschrieben.

Die restlichen Vereinsmitglieder steuerten für die Jahre 2011-2017 folgende Mitgliederbeiträge bei: Spital Uster (6'500), NOW Training Uster (6'500), Stadt Thun (9'000), Spital Thun (6'500), Helsana Versicherungen (9'500), RADIX (6'500).

Weiter erhielt der Verein finanzielle Mittel im Umfang von 19'264 Franken (z.B. Sponsoringbeitrag der Helsana, finanzielle Mittel des Bundesamt für Gesundheit oder Lizenzbeiträge).



Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Beantwortung auf die Anfrage Nr. 523/2018 des Ratsmitglieds Ivo Koller betreffend «Gesundheitsstadt, war's das?» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Daniel Stein
Stadtschreiber

Beilagen (nur für Aktenauflage GR bestimmt)

- Anfrage Nr. 523/2018 vom 10. Dezember 2018 betreffend «Gesundheitsstadt, war's das?»
- SRB Nr. 494 vom 18. Dezember 2018, Zuweisung an die Abteilung
- SRB Nr. 313 vom 19. August 2008
- SRB Nr. 215 vom 01. Juni 2010
- SRB Nr. 305 vom 12. Juli 2011
- SRB Nr. 121 vom 03. April 2012
- SRB Nr. 163 vom 07. Mai 2013
- SRB Nr. 238 vom 26. Juni 2018